

In fast allen Abteilungsparteiorganisationen wurden auch die außerordentlichen Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidokumente genutzt, Initiative und Wirksamkeit der jungen Genossen in den Reihen des sozialistischen Jugendverbandes weiter zu fördern.

So berichteten Genosse Grimm aus der APO Oberrahmenbau und Genosse Nemsow, APO Ofenbau, darüber, was für Ergebnisse sie als Funktionäre der FDJ im Bereich erzielt und wie sie es dabei verstanden haben, die übrigen jungen Genossen einzubeziehen.

### Jugend erhält konkrete Aufgaben

In gewissen Zeitabständen erhalten die APO-Sekretäre und Genossen staatliche Leiter den Auftrag, vor der Parteileitung über die Verwirklichung der Jugendpolitik unserer Partei in ihrem Bereich zu berichten. Es erweist sich, daß auch sie zu den guten Ergebnissen der Jugendarbeit im LEW beitragen.

Bei den schon zum Begriff gewordenen Treffpunkten beim Werkleiter standen unter anderem solche Probleme im Mittelpunkt:

- die Perspektive des Betriebes und jedes einzelnen;
- Information über die Plansituation und die sich daraus ergebenden Aufgaben;
- Einheit von fachlicher und politischer Qualifizierung.

Die leitenden Genossen des Betriebes treten regelmäßig in Mitgliederversammlungen der FDJ und in Jugendkollektiven auf.

Gewiß ist die Arbeit mit der Jugend in den einzelnen Bereichen noch unterschiedlich, doch die kontinuierliche, zielstrebige Tätigkeit der Parteiorganisation trägt dazu bei, den älteren Genossen und Kollegen ihre Verantwortung für die Erziehung und Bildung der jungen Generation bewußt zu machen.

Auf Initiative der APO-Leitung kommt zum Beispiel der Abteilungsleiter der Fahrzeugdemontage, Genosse Krüger, jeden Donnerstag mit der FDJ-Leitung des Bereiches zusammen. Er spricht mit ihr über aktuelle politische Probleme, die Arbeit am Jugendobjekt und anderes, wobei er vor allem auch Fragen der Jugendfunktionäre beantwortet.

Die Genossen des LEW Hennigsdorf lassen sich davon leiten, daß die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR erfordert, alle jungen Menschen des Betriebes auf die sich daraus für sie ergebenden Aufgaben allseitig vorzubereiten und den Grundsatz „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“ konsequent zu verwirklichen. Deshalb ist es Bestandteil des langfristigen Planes der Parteiarbeit, auf die Bildung neuer Jugendkollektive und -Objekte durch die staatlichen Leiter zu drängen und die Jugendlichen darauf rechtzeitig politisch-ideologisch vorzubereiten.

Auf dieser Grundlage ist auf Vorschlag der FDJ-Leitung beim Werkleiter ein Plan zur Förderung der Initiative der Jugend aufgestellt worden. In ihm sind alle wesentlichen Vorhaben für 1971 verbindlich festgelegt worden. Für alle Jugendobjekte gibt es Verträge und schriftliche Vereinbarungen.

Die Genossen betrachten gerade für die Arbeit mit der Jugend den Hinweis der 14. ZK-Tagung als wesentlich, daß die Parteiorganisationen eine solche politisch-ideologische Arbeit zur Mobilisierung aller geistig-schöpferischen und produktiven Potenzen entfalten müssen, die alle erreicht, jeden gewinnt und niemand zurückläßt.

Walter Vogt

Leiter der Kommission Jugend und Sport,  
der Bezirksleitung der SED Potsdam

## IN F O R M A T I O N

### Einheit von Plan und Wettbewerb

Es gilt, die Einheit von Plan und Wettbewerb auf der Grundlage des täglichen Rapports des Betriebsleiters und durch die öffentliche Führung des Wettbewerbs zu sichern. Darunter ist besonders die Exporterfü-

lung gegenüber der Sowjetunion zu sichern. Unsere Freundschaft zur Sowjetunion wird unter anderem an der Erfüllung unserer Verpflichtung gemessen. Das ist nicht nur eine technisch-wissenschaftliche, sondern in erster Linie eine ideologische Verpflichtung.

Das Rationalisierungsprogramm sollte nochmals durchgearbeitet werden. Aufgabe der Leitung ist es, unsere Neuerer auf der Grundlage der Ziele und Schwerpunkte des Planes Neue Technik einzubeziehen.

Die sozialistischen Beziehungen und sozialistische Persönlichkeiten sind zielstrebig zu entwickeln. Dabei muß der Festigung sozialistischer Kollektive im Kampf um den Staatstitel größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dazu gehört auch eine ehrliche Einschätzung der Kultur- und Bildungsarbeit. Hier liegt eine große Verantwortung für die Parteigruppen.

(Aus der Betriebszeitung  
„Das Kabel“  
des Kabelwerkes Oberspreewitz)